

Gressel, Johann Georg: An Amarianen um ein Affections- Band (1716)

1 Mein Schatz/ mein Engel-Kind mein eintziges Vergnügen
2 Erblicke deinen Knecht zu deinen Füssen liegen/
3 Der da von deiner Hand ein kleines Band begehrt/
4 Das alle Furcht vertreibt/ und seine Hoffnung nehrt.
5 Die Hoffnung die mich sonst aus leeren Schaalen speißte/
6 Ob gleich ein holder Blick nach deinen Knecht verreiße/
7 Weil du den Gnaden-Bund mit mir nicht auffgericht/
8 Noch durch ein Zeichen mich zu deinem Dienst verpflicht.
9 Wie dort der Regen-Bog dem Noah Zeugniß gabe
10 Daß seine Gnaden-Zeit den größten Wachsthum habe/
11 So mag ein Band bey mir das Gnaden-Zeichen seyn
12 Daß nach vergagner Nacht der heitre Sonnen-Schein
13 Mit dem Erquickungs-Strahl nach deinen Knechte zielet/
14 Wodurch er neue Krafft in seiner Seelen fühlet.
15 Kein süsser Morgen-Thau so sehr das Feld erquickt
16 Als mich ein Gnaden-Band von deiner Hand beglückt.
17 Kein Balsam kan so bald das matte Hertz beleben
18 Als mir dein Bändgen wird ein neues Leben geben.
19 Ach neige doch dein Ohr zu deines Knechtes Flehn/
20 Laß ihn nicht unbeschenkt von deinen Füssen gehn.
21 Verknüpfe durch ein Band dein Wollen und mein Hertze/
22 So stillt sich meine Furcht/ so leget sich mein Schmertze/
23 So liebe ich vergnügt/ so sage ich mit recht/
24 Ich heisse Lebens lang

(Textopus: An Amarianen um ein Affections- Band. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/12>)